



Nach Blandens ganz richtiger Vorschrift (in Phil. transact. Vol. LXXIV. p. I. n. XVIII.) ist bey Feuerfugeln Rücksicht zu nehmen auf ihre Bahn, ihre Gestalt, ihr Licht und ihre Farben, ihre Höhe, ihr Zerspringen und das dabey wahrzunehmende Getöse, ihre Größe, ihre Dauer und ihre Geschwindigkeit. Aus allen diesen Umständen, welche ich nach der Reihe durchgehen werde, ergeben sich genug Gründe, wodurch die gewöhnlichen Erklärungsarten aus der Nordlichtsmaterie, aus bloßer Electricität, aus Anhäufung lockerer brennbarer Materien in den obern Gegenden der Atmosphäre, und aus Entzündung der brennbaren Luft hinlänglich widerlegt, und meine schon von einigen Naturforschern vorgetragene Behauptung bestätigt wird, daß sie aus ziemlich schweren und dichten Grundstoffen bestehen, die nicht in der obern Luft sich haben anhäufen, oder auf irgend eine Art in die Höhe geführt werden können, daß sie also nicht tellurische, sondern kosmische Körper sind.

a) Ihre Bahn scheint parabolisch zu seyn. Die Weltgegend, woher sie kommen, ist ganz unbestimmt. Sie bewegen sich allemal schief niederwärts, so daß die Wirkungen der Schwere daran unverkennbar sind. Der Winkel, welchen diese Bewegung mit dem Horizonte macht, ist sehr unbestimmt; manche sind unter einem beträchtlichen Winkel gefallen, wie z. B. die vom 23. Jul. 1762, manche andere sind beynahe mit dem Horizonte parallel gegangen. Es folgt daraus, daß außer der Anziehungskraft der Erde noch eine andere Kraft in sie müsse gewirkt haben. Die Feuerfugel vom 18. Aug. 1783 änderte ihre ursprüngliche Bewegung ein wenig nach West, vielleicht nur scheinbar, wegen der Umdrehung der Erde von W. nach O., vielleicht aber liegt der Grund in einem ungleichen Drucke der in ihrem Innern aufwallenden Materie und der ausbrechenden Flammen und Dämpfe gegen die Luft, welches wohl auch die Ursache gewesen ist, warum man an der vom 23. Jul. 1762 ein abwechselndes Schwanken und an der vom 31. Oct. 1779 eine schlängliche Richtung des Schweifes